Ich krieg euch alle

Vielen Dank an alle Rezensenten!

@Maria

Maria hat Folgendes geschrieben: Was mir (bis jetzt) 'fehlt': evtl. Gedanken des Jungen.
Im Moment würde ich behaupten, das ergäbe einen anderen Stil, es würde wegführen von dem aufs Wesentliche reduzierten Ich-Erzähler. Das müssen wir aber unbedingt am Ende noch einmal aufgreifen, ich bin mir nicht sicher, ob die Informationen, die du speziell erwartest, noch kommen. Aber ich kann jetzt natürlich nicht vorausgreifend sagen, was denn noch alles beschrieben wird.

Es folgen übrigens noch drei Teile, übrigens.

@Murmel

Murmel hat Folgendes geschrieben: doch Frau vermisst Emotionen. Wirklich.

Bumm, macht's und der Grossvater ist tot, oder fällt zumindest um, und da gibt's kein Erschrecken, keine Angst, keine Reaktion?
Die Großvaterepisode wird ja rückblickend erzählt, wie ein Bild das nochmal kurz aufflackert. Das nimmt deinem Argument allerdings nicht den Wind aus den Segeln, denn in der Situation in der Scheune gäbe es ja immer noch genug Gefühle, die wiedergegeben werden könnten/müssten.

Jetzt könnt ich mich natürlich einfach auf's männliche Schreiben "herausreden". Aber ich seh hier einen anderen Unterschied: den zwischen dem Schreiben, dass die Gefühle beim Leser erzeugt (oh, Gott, der Großvater des Jungen wurde erschossen) und dem, welches sie dazu noch explizit beschreibt "Oh, Gott, Großvater wurde erschossen". Dabei geht es vielleicht mehr um Literaturstile und Erwartungshaltungen als männlich/weiblich. Da reden wir auch noch mal darüber am Ende.

Murmel hat Folgendes geschrieben: Die fünf anderen Kinder sind Johns? Vermutlich.
Nein, dann hätte ich es gesagt. Meine Gedanke war, dass das die Kinder von anderen "Nachbarn" sind, die in die nächste richtige Stadt (180 km entfernt) fahren wollten, um Weihnachtsgeschenke einzukaufen, und jemand brauchten, der auf die Kinder aufpasst.
Wichtiger Kritikpunkt, das muss ich klar machen.

@Lorraine

Lorraine hat Folgendes geschrieben: John hat seine Frau misshandelt, die danach auf den Hof der Familie des jungen Erzählers gekommen ist, mit ihren fünf Kindern.
Nicht ihre Kinder (siehe oben). John und Lissy sind (noch) kinderlos.

Lorraine hat Folgendes geschrieben: aber offensichtlich muss die Mutter betonen, dass ihr Sohn für die Gruppe von Kindern verantwortlich ist, Grossvater ist schon ziemlich alt?
Nicht soooo alt, aber Temperaturen über 40 Grad im Schatten können gewaltig auf den Kreislauf gehen.

Lorraine hat Folgendes geschrieben: wusste niemand, dass er potentiell gefährlich werden konnte, war

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Ich krieg euch alle

es sein erster "Ausrutscher"?
Genau! Er hat vielleicht schon manchmal ein bisschen seltsame Entscheidungen getroffen, aber ist nie Amok gelaufen. In die Richtung kommt noch mehr an Erklärung im restlichen Text.

Lorraine hat Folgendes geschrieben: der Junge, dessen Namen und Alter wir nicht kennen, (ich schätze ihn so um die zehn bis elf)
Ja, ich hatte ihn mir 12 Jahre alt gedacht.

Lorraine hat Folgendes geschrieben: Ich frage mich nun, wie es weitergeht und gleichzeitig, ob du mich als Leserin überraschen können wirst?
Vielleicht muss ich das gar nicht. Aber ich sollte jetzt die Klappe halten und nicht seltsame Andeutungen vom Stapel lassen

Ansonsten ist der Eindruck, den du beschreibst, genau die Stimmung, die ich erzeugen wollte. Das ist schon mal ganz beruhigend.

@RUIZZ
RUIZZ hat Folgendes geschrieben: Weiter so!
Dann machen wir doch gleich weiter.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de